

31. Oktober 2018

Postulat

SP-, Grüne, GLP und AL-Fraktion

Der Stadtrat wird aufgefordert zu prüfen, wie die Stadt Zürich beim Energieverbund Altstetten einen einheitlichen Tarif unter dem Lead des ewz einführen kann, der auch für allfällige Sekundärverbände gilt, ähnlich wie dies in den Fernwärmegebieten von ERZ Fernwärme funktioniert.

Begründung:

Projektierung, Bau und Betrieb des Energieverbunds in Altstetten (EVA) werden durch verschiedene Akteure durchgeführt, allen voran ewz und Energie 360° AG. Es sind verschiedene Sekundärverbände angedacht, die teilweise als Übergangslösungen funktionieren sollen. Dabei ist im heutigen Zustand nicht geklärt, wie genau die Governance im Gebiet der EVA sein wird, wer was liefert und zu welchen Tarifen. Insbesondere die spätere Feinerschliessung ist erst angedacht und lässt verschiedene Lösungen zu, die sich auch konkurrenzieren können. («Die örtliche Feinerschliessung (Verdichtung) in den Gebieten Altstetten-Mitte und Altstetten-Süd erfolgt – unter der Voraussetzung des wirtschaftlichen Betriebs – zu einem späteren Zeitpunkt und kann entweder durch das ewz oder – in Absprache und Abstimmung mit dem ewz – durch die Energie 360° erfolgen.»)

Mit einer einheitlichen Tarifgestaltung unter der Federführung des ewz soll sichergestellt werden, dass im «Transformationsprojekt», wie es in der Weisung bezeichnet wird, auch wirklich alle Spiesse gleich lang sind und keine Bevorzugung des Energieträgers Gas erfolgt. Es soll damit sichergestellt werden, dass das ewz den EVA «gemäss seinem Leistungsauftrag zum Erbringen von Energiedienstleistungen [...] als öffentliche Fernwärmeversorgung projektieren, bauen und betreiben» kann, wie es in der Weisung heisst.

Zu behandeln zusammen mit der Weisung 2018/267


C. Scheu



